

Landesweite Fortbildungsreihe »Künstliche Intelligenz in der Hochschullehre« (FO>KI) für Lehrende und Support-Mitarbeitende an baden-württembergischen Hochschulen

Persönliche Motivation



*Svenja Geißler,
Karlsruher Institut für
Technologie (KIT), Insti-
tut für Schulpädagogik
und Didaktik (ISD)*

» Mein Handeln als Lehrende zielt darauf ab, **Hochschul-
lehre** nicht nur digital anzupassen, sondern **digital zu denken**.
Dabei ist mir wichtig, die Zielgruppe – also die Studierenden –
mit all ihren Facetten im Blick zu haben. In meinen Lehrveranstaltungen wende ich **innovative Formate und Methoden** an. Dabei experimentiere ich mit KI-Anwendungen und evaluiere den Einsatz von KI in unterschiedlichen Szenarien. Gleichzeitig gestalte und halte ich Seminare und Workshops zum Thema „digitale Lehre“ – unter anderem für das Hochschuldidaktikzentrum Baden-Württemberg (HDZ) sowie auf Konferenzen wie LEARNTEC oder University:Future Festival. Dabei übertrage ich Erkenntnisse auf die Perspektive und Bedarfe anderer Lehrender. Im E-Learning-Support teile ich meine Erfahrungen und unterstütze Kolleg*innen bei der nachhaltigen und ganzheitlichen Gestaltung von Lehrformaten für alle. Um die Herausforderung der **KI in der Hochschullandschaft in eine Chance umwandeln**, weiteren Lehrenden und Hochschulmitarbeitenden Zweifel zu nehmen, sie zu informieren sowie neue Formate aufzuzeigen, die nicht nur der KI und den Prüfungsordnungen standhalten, sondern die Lehre bereichern und bei den Lernenden **Future Skills fördern**, bewerbe ich mich um das Fellowship.



*Dr. Matthias Bandtel,
Geschäftsführer Hoch-
schulnetzwerk Digitali-
sierung der Lehre Ba-
den-Württemberg
(HND-BW)*

» Es ist meine Mission, zur **Bereitstellung bedarfsgerechter Unterstützungsangebote** im Bereich der Digitalisierung von Lehre und Lernen für die Hochschulen in Baden-Württemberg beizutragen. Ich möchte darauf hinwirken, Lehrenden und Lernenden gute Grundlagen zu bieten, die digitalen Möglichkeiten bei der Gestaltung und Durchführung qualitativvoller Lehr-Lern-Formate voll ausschöpfen zu können. Innovative Methoden, künstliche Intelligenz in der Hochschullehre einzusetzen und KI-Kompetenzen zu fördern, sind dabei zentrale Zukunftsfragen. Es geht darum, Studierende zu einem **verantwortungsbewussten, planvollen und kritischen Umgang** mit neuen Technologien in Beruf und Gesellschaft zu befähigen. Im Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW) bilden die Hochschulen im Land eine starke Gemeinschaft, um voneinander zu lernen und miteinander zu gestalten. Um das Fellowship bewerbe ich mich aus der Überzeugung, im Austausch mit exzellenten Lehrenden und hochkompetenten Support-Mitarbeitenden Synergien für die Bereitstellung von Unterstützungsangeboten heben zu können. Dabei ist die Partner*innenschaft mit Stifterverband und Wissenschaftsministerium immens wertvoll, um gemeinsam bestmögliche **Rahmenbedingungen für qualitativvolle Lehre** in Baden-Württemberg gestalten zu können.

Problemstellung

Mit der breiten Verfügbarkeit von Anwendungen im Bereich generativer Künstlicher Intelligenz stellen sich **Kernfragen des hochschulischen Lehrens und Lernens** völlig neu. Der Zugang zu und die Auseinandersetzung mit Wissensbeständen, die Gewinnung neuer Erkenntnisse, das wissenschaftliche Schreiben, das Prüfungswesen sowie soziale und kreative Formen des akademischen Arbeitens erfolgen fortan unter den Möglichkeiten und Herausforderungen der KI. Einen Schlüssel, Risiken zu minimieren und Potentiale zu heben, bildet die **Kompetenzentwicklung von Lehrenden und Gestalter*innen qualitativvoller Hochschullehre** auf allen Entscheidungsebenen im zielgerichteten Einsatz neuer Anwendungen. So können die besten Voraussetzungen geschaffen werden, Studierende zu einem verantwortungsbewussten, planvollen und kritischen Umgang mit Künstlicher Intelligenz zu befähigen.

In diesem Sinne ruft die EU-Kommission mit den im März 2024 veröffentlichten »Guidelines on the Responsible Use of Generative AI in Research« Wissenschaftseinrichtungen dazu auf, ihren Angehörigen Weiterbildungsangebote in diesem Bereich zur Verfügung zu stellen und eigene Erfahrungen mit anderen zu teilen. An diesem Desiderat setzt die im Rahmen des bwDigiFellowships geplante landesweite **Fortbildungsreihe »Künstliche Intelligenz in der Hochschullehre« (FO>KI)** an. Dabei werden einige zentrale Herausforderungen adressiert:

Reaktionsschnelle: In einem sich rasant wandelnden Feld mit hochfrequenten Innovationssprüngen der zugrunde liegenden Technologien, permanent neuen Anwendungen und sich rasch ändernden Rahmenbedingungen ist es extrem herausfordernd, längerfristig stabile Entwicklungen zu überblicken und gleichzeitig über neue Angebote auf dem Laufenden zu bleiben. Hier ist ein kontinuierliches Engagement erforderlich, um Lehrenden und Mitarbeitenden lehrunterstützender Einrichtungen nachhaltig den Aufbau benötigter Kompetenzen zu ermöglichen. FO>KI kommt dem entgegen, indem im Zeitraum von 15 Monaten im regelmäßigen 14-tägigen Turnus Workshops angeboten werden. Darüber hinaus werden Selbstlernangebote bereitgestellt, die Interessierten eine an individuelle Bedarfe angepasste Weiterqualifizierung ermöglichen.

Themenvielfalt: Eine weitere Herausforderung stellt die Multidimensionalität des Themenfeldes „KI in der Hochschullehre“ dar. Neben einem grundlegenden technischen Verständnis sind (medien-)didaktische Ausgestaltungsmöglichkeiten, rechtliche Rahmenbedingungen, ethische Implikationen, strategische Erfordernisse sowie weitere Handlungsfelder zu adressieren. FO>KI greift diese Bereiche in jeweils spezifischen Formaten auf. Parallel gibt es Austauschforen in Form von kollegialen Fallberatungen, einem landesweiten Think Tank und übergreifenden Veranstaltungen, die eine Zusammenschau der unterschiedlichen Perspektiven ermöglichen.

Breitenwirkung: An den Hochschulen bestehende Ansätze müssen in der Fläche sichtbar und in den Transfer gebracht werden. Die Kooperation der Fellowship-Bewerber*innen mit ihrer Einbindung in hochschulartenübergreifende Strukturen eröffnet in Kombination mit der Vernetzung unter den bwDigiFellows beste Voraussetzungen, Bedarfe der Hochschulen aufzunehmen und Ergebnisse in die Breite zu tragen.

Handlungsfelder & Ziele

Im Rahmen des Fellowships werden bedarfsgerechte Fortbildungs- und Vernetzungsangebote zum Thema „Künstliche Intelligenz in der Hochschullehre“ für Angehörige aller Hochschulen in Baden-Württemberg aufgelegt. Damit wird das Ziel verfolgt, **schnell und flächendeckend zur Kompetenzentwicklung** in diesem Bereich für verschiedene Zielgruppen beizutragen.

Lehrende können ihr Grundlagenwissen zur Funktionsweise generativer KI aufbauen und vertiefen. Darüber hinaus erhalten sie systematische Einblicke in rechtliche, gesamtgesellschaftliche und ethische Aspekte des Umgangs mit Künstlicher Intelligenz. Sie können neue KI-Anwendungen unter Anleitung praxisorientiert erproben. Lehrende lernen fachspezifische und fächerübergreifende Modelle für KI-Kompetenzen kennen und werden bei der Integration in ihre Veranstaltungen unterstützt. Konkrete medien- und hochschuldidaktische Lehr-Lernmethoden unter Nutzung von KI werden für Lehrende erfahrbar und können auf die eigenen Kontexte übertragen werden.

Mitarbeitende in Service- und Supporteinrichtungen für die digitale Lehre werden in ihrer Funktion als Multiplikator*innen in die Breite ihrer Hochschulen hinein unterstützt. FO>KI verfolgt einen Train-the-Trainer-Ansatz: Mitarbeitende lehrunterstützender Einrichtungen lernen neue (medien-)didaktische Patterns kennen oder können ihr Wissen vertiefen, das sie in ihrer Beratungspraxis an Lehrende weitergeben. Support-Mitarbeitende vernetzen sich und bleiben so bezüglich neuer Tools und Methoden auf dem Laufenden. Zugleich trägt der Austausch dazu bei, Entwicklungsbedarfe an Infrastrukturen, Rahmenbedingungen und Unterstützungsangeboten hochschulübergreifend zu aggregieren und gemeinsam bedarfsgerechte Lösungen zu entwickeln.

Studiengangentwickler*innen erhalten Impulse und konkrete Fallbeispiele, KI-Kompetenzen in die Curricula zu integrieren. Sie erweitern ihren Überblick bestehender KI-Kompetenzmodelle und können daraus Lernziele zur Aufnahme in neue Studien- und Prüfungsordnungen ableiten. Auf diese Weise werden Lehrveranstaltungen, Module und Studiengänge zukunftsfest ausgerichtet, indem KI-Kompetenzen über alle Fächer hinweg einen zentralen Stellenwert erhalten.

Hochschulleitungen werden bei der Entwicklung von Strategien im Umgang mit und im Einsatz von KI unterstützt. Case Studies geben Anregungen, auf unterschiedlichen Ebenen Organisationsentwicklungsziele nachzuschärfen, einen Handlungsrahmen zu definieren und bestehende Prozesse anzupassen. Mit Impulsgeber*innen und im kollegialen Miteinander werden Ansätze ausgetauscht, den Themenkomplex Künstliche Intelligenz in Hochschul- und Digitalisierungsstrategien zu verankern, Studien- und Prüfungsordnungen sowohl auf KI-robuste als auch auf KI-integrierende Szenarien auszurichten und organisationsweite Leitlinien zu entwickeln.

Studierende profitieren von all diesen Maßnahmen, indem sie von Anfang an über den direkten Kontakt mit den Fellows und die Mitwirkung im Think Tank in die Konzeption und Durchführung der Angebote im Rahmen von FO>KI einbezogen werden. So werden studentische Bedarfe und Erwartungen elementar bei der Gestaltung der Fortbildungsreihe berücksichtigt. Im Ergebnis kommt den Studierenden zu Gute, dass an den baden-württembergischen Hochschulen auf allen Ebenen KI-Kompetenzen und KI-Methoden systematisch Berücksichtigung in Studium und Lehre finden.

Konzept: Umsetzung der Maßnahmen

Vom 1. September 2024 bis 30. November 2025 werden **landesweit 30 bedarfsge-rechte Fortbildungsangebote** zu Schwerpunktthemen im Kontext „Künstliche Intelligenz in der Hochschullehre“ aufgelegt. Sie sind für alle baden-württembergischen Hochschulangehörigen kostenlos nutzbar. Sowohl in die Erhebung der Qualifizierungsbedarfe als auch in die inhaltliche und methodische Ausgestaltung der Fortbildungsangebote werden die bwDigiFellows einbezogen. Aus diesem partizipativen Verfahren resultieren unterschiedliche adressat*innengerechte Formate, die in Präsenz an wechselnden Hochschulen in Baden-Württemberg und online umgesetzt werden:

13 Workshops ermöglichen Lehrenden, Support-Mitarbeitenden, Hochschulleitungen und weiteren Interessierten die vertiefte Auseinandersetzung mit jeweils einem Schwerpunktthema des KI-Einsatzes in der Hochschullehre. Die Workshops werden von den Fellowship-Bewerber*innen moderiert. In 3-stündigen Online- bzw. 4-stündigen Präsenzworkshops führen Fachexpert*innen in das Handlungsfeld ein, leiten praktische Übungen an und laden zum offenen Erfahrungsaustausch ein. Charakteristika des Formats sind der konkrete Anwendungsbezug auf Hochschulen in Baden-Württemberg sowie methodisch ein Wechsel von Inputphasen und interaktiven Elementen.

13 Experimentierlabore dienen der Vorstellung und Erprobung jeweils einer konkreten KI-Anwendung, beispielsweise Chatbots, Bildgeneratoren, Research Assistant Tools oder Learning Analytics Systeme. Die Experimentierlabore werden von den Fellowship-Bewerber*innen moderiert. In 2-stündigen Online- bzw. 3-stündigen Präsenzveranstaltungen demonstrieren ausgewählte Expert*innen die Funktionalitäten, Bedienung und potentielle Einsatzgebiete des KI-Tools. Die Teilnehmenden erhalten kostenlos Zugang zur jeweiligen Anwendung. So kann unter Anleitung und selbstorganisiert das Tool erprobt werden. Ziel ist, einen Dialog über geeignete Ansätze zur Integration der verschiedenen KI-Anwendungen in die Lehre zu stimulieren.

4 Informationsveranstaltungen werden jeweils zu Beginn und Ende des Wintersemesters 2024/25 und des Sommersemesters 2025 in hybrider Form an wechselnden Hochschulen in Baden-Württemberg mit ca. 4 Stunden Dauer durchgeführt. Sie richten sich an einen breiten Adressat*innenkreis aus Vertreter*innen der Hochschulen, der Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie der Politik. Unter Moderation der Fellowship-Bewerber*innen wird ein Überblick der aktuellen Entwicklungen und laufender Diskurse eröffnet. Ziel ist, verschiedene Perspektiven zusammenzutragen und ein ganzheitliches Bild zu generieren. Daraus abgeleitete Handlungsbedarfe werden wiederum in Nachjustierungen der Workshops, Experimentierlabore und weiterer Fortbildungsformate übersetzt. Eine abschließende Rekapitulation erfolgt im Rahmen der geplanten Lehr-Lern-Konferenz im Oktober 2025.

Selbstlernkurse werden zu relevanten Themenfeldern erstellt und über das ZOERR als Open Educational Ressource verbreitet. Sie können über die Laufzeit des Fellowships hinaus von Interessierten genutzt sowie in weitere Fortbildungskontexte integriert werden.

Kollegiale Fallberatungen und Austauschformate bieten darüber hinaus ein Forum für den kontinuierlichen hochschulübergreifenden Dialog und die wechselseitige Unterstützung bei der Gestaltung KI-basierter Lehr-Lernszenarien und Supportangebote. Hierfür werden alle interessierten Lehrenden, Support-Mitarbeitenden und Studierenden in den HND-BW Think Tank »Learning Analytics und Künstliche Intelligenz« eingeladen, der über stehende Kommunikationskanäle verfügt und zu quartalsweisen Treffen zusammenkommt. Aus diesem Kreis können sich interessierte Lehrende und Support-Mitarbeitende zu **Teaching Buddy Tandems** zusammenschließen, um sich gegenseitig bei der Implementierung KI-gestützter Lehr-Lernszenarien zu unterstützen.

In den Fortbildungsformaten werden **unterschiedliche thematische Schwerpunkte** gelegt. Für jede Perspektive werden Angebote für Einsteiger*innen, Fortgeschrittene und Expert*innen gemacht, so dass ein konsekutiver Kompetenzaufbau ermöglicht wird:

Didaktische Perspektiven umfassen Ansätze, KI-Generatoren zur Unterstützung und Begleitung von Lehr-Lernprozessen in Veranstaltungen einzubinden. Thematisiert werden lernförderliche Einsatzszenarien in Lehre, Lernen und Prüfen. Es werden Beispiele für erfolgreiche Implementierungen von KI in verschiedenen Bildungskontexten gezeigt und diskutiert. Die Teilnehmenden werden ermutigt, ihre eigenen Ideen und Strategien für den Einsatz von KI in ihren Lehrveranstaltungen zu entwickeln.

Infrastrukturperspektiven beziehen sich auf die Bereitstellung von Diensten und Anwendungen. Dieser Bereich konzentriert sich auf die technischen Aspekte von KI und wie sie in der Hochschullehre eingesetzt werden können. Es werden grundlegende Konzepte wie maschinelles Lernen, Sprachmodelle und generative KI behandelt. Dabei lernen die Teilnehmenden, wie sie diese Technologien in ihre Lehre integrieren und Studierende bei der Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses unterstützen können.

Curriculumentwicklungsperspektiven fokussieren auf die Integration von KI-Kompetenzen in Lernziele auf Studiengang- und Modulebene. Modelle zur fachspezifischen Systematisierung des relevanten Wissens, der zu erwerbenden Fähigkeiten und auszubildender Haltungen werden vorgestellt. Es werden Strategien und Methoden bei der intra- oder extracurricularen Verankerung von KI-Kompetenzen diskutiert. Dabei wird dem offenen Austausch über Herausforderungen und Chancen bei der Curriculumentwicklung Raum gegeben.

Hochschulentwicklungsperspektiven greifen die Rolle der KI in der strategischen Entwicklung von Hochschulen auf. Es werden Fragen der institutionellen Strategie, der Ressourcenallokation und der Organisationsentwicklung behandelt. Ausgehend von der Diskussion exemplarischer KI-Strategien, Leitfäden, Prüfungsordnungen und Codizes guter wissenschaftlicher Praxis werden die Teilnehmenden ermutigt, Handlungsbedarfe für ihre eigene Institution abzuleiten.

Rechtliche Perspektiven schließen beispielsweise Fragen des Datenschutzes, des geistigen Eigentums und des Prüfungsrechts ein. Die Teilnehmenden werden über die rechtlichen Rahmenbedingungen auf Europäischer, Bundes- und Landesebene informiert. Sie erhalten Tipps, wie sie rechtliche Risiken minimieren und sich laufend über veränderte Rahmenbedingungen informieren können.

Ethische Perspektiven stellen ab auf die Reflexion erwünschter und unerwünschter Implikationen der technologischen Entwicklungen. Es werden Fragen der Verantwortung, Transparenz und Fairness im Umgang mit KI-Technologien behandelt. Die Teilnehmenden werden ermutigt, kritisch über die potenziellen Auswirkungen und Risiken von KI auf individueller und gesamtgesellschaftlicher Ebene sowie speziell im Bildungssektor nachzudenken. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf den Themenkomplex **digitale Barrierefreiheit und inklusive Digitalisierung** gelegt.

Reichweite, nachhaltige Verankerung & Transfer

FO>KI ist auf maximale Breitenwirkung und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Das landesweite Angebot spricht **Angehörige aller Hochschularten** in Baden-Württemberg an. Adressiert werden **verschiedene Zielgruppen**, vor allem Lehrende und Vertreter*innen zentraler Einrichtungen im Lehr-Support sowie Hochschulleitungen, Studierende und weitere Interessierte. Bei Skalierung und Transfer der vorgestellten Good Practices im Umgang mit KI in der Hochschullehre kommt den weiteren bwDigiFellows eine zentrale Rolle zu. Ihre rege Teilnahme an den Weiterbildungsangeboten ist im Sinne der Reichweite und Nachhaltigkeit besonders wertvoll.

Vom 1. September 2024 bis 30. November 2025 werden insgesamt **30 Veranstaltungen** durchgeführt, so dass ein kontinuierlicher 14-tägiger Turnus realisiert werden kann. Eine Hälfte der Workshops und Experimentierlabore findet **in Präsenz an wechselnden Hochschulen** in Baden-Württemberg statt. Dabei wird ein Teilnehmendenkreis von 35 Personen als ideal erachtet, um einen offenen, vertrauensvollen Austausch und ein hohes Maß an Interaktion zu ermöglichen. Sofern technisch und organisatorisch möglich, werden die Präsenzworkshops **in hybrider Form** angeboten. Auf

diese Weise können auch Interessierte teilhaben, denen eine Anreise nicht möglich ist. Die andere Hälfte der Veranstaltungen wird **rein online** durchgeführt, so dass für bis zu 100 Teilnehmende ein niedrighschwelliger Zugang eröffnet wird.

Während der Laufzeit des Fellowships können mit den Veranstaltungen **rund 2.000 Teilnehmende** direkt erreicht werden. Da insbesondere Multiplikator*innen angesprochen werden, können sie neu erworbene Erkenntnisse in ihren jeweiligen Wirkungsbereichen an den Hochschulen an weitere Personen weitergeben. Dadurch werden indirekt noch deutlich mehr Menschen erreicht und können von den Weiterbildungsangeboten mittelbar profitieren. Aufgrund dieses **Train-the-Trainer-Ansatzes** werden die Erkenntnisse zudem nachhaltig an den baden-württembergischen Hochschulen wirksam. Die teilnehmenden Multiplikator*innen können die im Rahmen von FO>KI kennengelernten Inhalte und Methoden dauerhaft in ihre Beratungspraxis und Unterstützungsangebote aufnehmen. Darüber hinaus tragen die speziellen Angebote für Hochschulleitungen, Studiengangentwickler*innen und Vertreter*innen zentraler Hochschulrichtungen dazu bei, dass sich langfristig die Rahmenbedingungen im Sinne einer konstruktiven Integration von KI in die Lehre weiterentwickeln.

Alle Angebote im Rahmen von FO>KI werden in Form von Videos, Foliensätzen, Kurzberichten, etc. dokumentiert. Die Materialien werden zusammen mit den erstellten Selbstlernkursen als **offene Bildungsressourcen auf dem Zentralen OER-Repository Baden-Württemberg (ZOERR)** bereitgestellt. Sie können von allen Interessierten nachhaltig über die Laufzeit des Fellowships hinaus genutzt und in eigenen Fortbildungskontexten weiterverwendet werden.

Durch die Einbindung interessierter Teilnehmender in den **HND-BW Think Tank »Learning Analytics und Künstliche Intelligenz (LAKI)«** wird eine **langfristige und kontinuierliche Fortschreibung** der im Rahmen von FO>KI erworbenen Kompetenzen sichergestellt. LAKI ist auf Dauer gestellt und eröffnet Hochschulangehörigen ein verlässliches Forum für den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer im Umgang mit Künstlicher Intelligenz in der Hochschullehre.

Evaluation & Wirkungsmessung

Zur Qualitätsentwicklung der Angebote im Rahmen von FO>KI wird auf ein **kontinuierliches Monitoring** gesetzt. Über eine Befragung im Anschluss an jede Veranstaltung können die Teilnehmenden Feedback geben. Auf diese Weise werden die Passung der Formate auf die Bedarfe der Hochschulangehörigen, die Zufriedenheit mit den belegten Veranstaltungen sowie die eigenen Lernerfolge eruiert. Ergänzend werden qualitative Interviews mit allen Referent*innen geführt, um ihre Selbsteinschätzungen aufzunehmen und Weiterentwicklungspotentiale zu identifizieren.

Ergebnisse der Monitorings werden transparent im Rahmen der bwDigiFellow-Treffen, im HND-BW Think Tank »LAKI« und im HND-BW Expert*innenkreis diskutiert. Die Erkenntnisse werden so **von ausgewiesenen Spezialist*innen reflektiert**, die Anregungen für strukturelle und inhaltliche Nachjustierungen an FO>KI geben können.

Ergänzend wird zu zwei Zeitpunkten während der Dauer des Fellowships eine **Kompetenzmessung** unter Teilnehmenden an den Weiterbildungsveranstaltungen durchgeführt. Hierbei geht es um die Erfassung von Vorkenntnissen sowie um die Gewinnung von Hinweisen auf einen Zuwachs von KI-bezogenem Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen. Bei der methodischen Durchführung kann auf einschlägigen Vorstudien der Fellowship-Bewerber*innen aufgebaut werden. Die Erkenntnisse werden in einem **Whitepaper** veröffentlicht, das die evidenzbasierte wissenschaftliche Qualitätsentwicklung des Vorhabens unterstützt.

Kooperation: Kenntnisse und Vorarbeiten & organisatorische Einbindung der Fellowship-Bewerber*innen

Für das Tandem-Fellowship bewerben sich **Svenja Geißler** (Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Institut für Schulpädagogik und Didaktik (ISD) und Dr. **Matthias Bandtel** (Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg).

Svenja Geißler versteht ihre Rolle als Lehrende nicht als bloße Übermittlerin von Wissen, sondern möchte als **Vermittlerin zwischen Zielgruppe und Lerninhalt** wirken. Seit 2010 ist sie an verschiedenen nationalen, internationalen und inklusiven Bildungseinrichtungen tätig. In ihren Lehrveranstaltungen am Institut für Schulpädagogik und Didaktik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zur Medienbildung, Mediendidaktik sowie zu Lehr- und Lernkonzepten experimentiert sie zusammen mit ihren Studierenden mit **innovativen, ganzheitlichen Lehr- und Lernformaten unter Einbezug von verschiedenen KI-Systemen**. Zudem unterstützt sie seit 2019 weitere Hochschullehrende bei der Planung und Gestaltung digitaler Lerneinheiten sowie Curricula – sowohl in der individuellen Beratung als auch mit Webinaren und Workshops, beispielsweise zu »Inverted Classroom mit Screencasts« (Hochschuldidaktikzentrum Baden-Württemberg), »Interaktive Methoden für Blended Learning und Hybride Lehre« (KIT), »SMART Reader & NoCode-Escape Rooms« (ICMbeyond) und »Edu Escape Games mit KI erstellen« (Veranstaltung »KI in Studium und Lehre«, KIT).

Dr. Matthias Bandtel zeichnet als Geschäftsführer des Hochschulnetzwerks Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW) für ein breites Portfolio landesweiter Unterstützungsangebote zur Digitalisierung der Lehre verantwortlich. Im Handlungs-

feld der Qualifizierung Lehrender und Support-Mitarbeitender hat er von September 2023 bis März 2024 gemeinsam mit Kolleg*innen **landesweite Weiterbildungsangebote zu »KI in der Hochschullehre«** für Angehörige baden-württembergischer Hochschulen und weitere Interessierte aufgelegt. Mit rund 450 Teilnahmen an den durchgeführten Workshops und über 600 Besucher*innen einer abschließenden Podiumsveranstaltung war die Reihe ein großer Erfolg. Die hohen Teilnehmendenzahlen und positiven Rückmeldungen belegen den bestehenden Bedarf an fortgesetzten Qualifizierungsangeboten. Bei der Konzeption und Durchführung von FO>KI kann auf den gesammelten Erfahrungen und geknüpften Kontakten zu potentiellen Referierenden aufgesetzt werden. Inhaltlich bringt Matthias Bandtel seine Expertise auf dem Gebiet der **Entwicklung von Data Literacy** in das Fellowship-Vorhaben ein. Für die Konzeption und Implementierung entsprechender Lehr-Lernangebote wurde er 2018 im Rahmen der Future Skills Initiative von Stifterverband und Heinz Nixdorf Stiftung ausgezeichnet. Ein weiterer Mehrwert, den Matthias Bandtel in das Tandem-Fellowship einbringen kann, ist seine **hohe Transferorientierung**. Mit einer Vielzahl an Vorträgen und Veröffentlichung trägt er zur Sichtbarkeit, Skalierung und Adaption innovativer Lehr-Lernkonzepte und Supportangebote bei. Aktuell bereitet er als Mit-Herausgeber das Praxishandbuch »KI in der Hochschullehre« (VÖ 2025 bei transcript) vor.

Beide Tandem-Partner*innen sind zentral in die baden-württembergischen Hochschulstrukturen sowie landes- und bundesweite Netzwerke eingebunden. Als Lehrende am **Institut für Schulpädagogik und Didaktik (ISD) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** fördert Svenja Geißler den kompetenten Umgang angehender Lehrer*innen, künftiger Personaler*innen und kommender Fachleuten für berufliche Weiterbildung mit Künstlicher Intelligenz. Durch Workshops und Beratungsangebote am **Zentrum für Mediales Lernen (ZML)** und für das **Hochschuldidaktikzentrum Baden-Württemberg (HDZ)** unterstützt sie weitere Lehrende bei der Entwicklung digitaler Lehr-Lernformate. Dr. Matthias Bandtel trägt als Geschäftsführer des **Hochschulnetzwerks Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW)** zum landesweiten Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer unter Lehrenden und Support-Mitarbeitenden in der Digitalisierung von Lehre, Lernen und Prüfen bei. In den HND-BW Themengruppen sind Fachexpert*innen hochschulartenübergreifend vernetzt. So können wertvolle Impulse in das Fellowship-Vorhaben einfließen und Ergebnisse unmittelbar in die Breite der Hochschullandschaft disseminiert werden. Über seine Mitgliedschaft im Kernteam des **Hochschulforums Digitalisierung (HFD)** und im **Netzwerk Landeseinrichtungen digitale Hochschullehre (NeL)** ist Matthias Bandtel zudem länderübergreifend und auf Bundesebene bestens vernetzt.

In dieser Konstellation eröffnet das Tandem-Fellowship hervorragende Voraussetzungen, mit FO>KI gemeinsam ein dringend benötigtes Unterstützungsangebot qualitätsorientiert und ertragreich aufzustellen.